Mein Bauverein

MITGLIEDER-MAGAZIN

Nr. 19 Frühjahr | Sommer 2019

Unterwegs im Namen des Bauverein: Der große blaue Transporter...
(mit Markus Trillken (l.) und Armin Wölfel)

Bitte vormerken: Ende Juni ist die Mitglieder-Versammlung 6

„Hilfe mit Herz“: Die Sozialberatung kommt gut an 7

Das „bunte“ Leben“ im Treffpunkt: Mitmachen! 8

„Sprung“ über die Ruhr: In der Freihofstraße geht es weiter 11

Notdienste

Sie benötigen
außerhalb der Geschäftszeiten
einen Handwerker?
Bitte rufen Sie folgende Rufnummern an:

Elektrik, Elektroheizungen, Wärmespeicher und Durchlauferhitzer:

Rainer Drengenburg GmbH
Corneliusstr. 39, 45219 E.-Kettwig
Tel.: 02054 – 84 11 4
Mobil: 0179 – 52 15 591
Mobil: 0157 – 37 54 63 50

Sanitär, Abflussverstopfung

Gärtner GbR
Wilhelmstr. 17, 45219 E.-Kettwig
Tel.: 02054 – 3853
Mobil: 0172 – 98 31 440
Mobil: 0172 – 98 31 441

Gasheizung

Gärtner GbR
Wilhelmstr. 17, 45219 E.-Kettwig
Tel.: 02054 – 3853
Mobil: 0172 – 98 31 440
Mobil: 0172 – 98 31 441

Kabelanschluss (Fernseher und Radio)

Tele Columbus AG
Telefon 030 - 33 88 8000
(täglich von 8 bis 22 Uhr)

Versorgungsbetriebe:

RWE (Strom)
0180 – 230 40 50
Stadtwerke (Gas)
0201 – 85 113 **33**
Stadtwerke (Wasser)
0201 – 85 113 **66**

Schlüsseldienst:

„Der Nachtwächter“, Familie Dimitriadis,
8 30 88 (Achtung, Sie müssen selbst zahlen.)

Bitte beachten Sie:

Die Notfall-Rufnummern sind nur für Notfälle außerhalb der Geschäftszeiten. Bitte immer zunächst die Geschäftsstelle des Bauverein (Kontaktdaten rechts) anrufen.

Wir sind gerne für Sie da!

Bauverein Kettwig
Freiligrathstr. 21
45219 E.-Kettwig
Tel.: 02054 – 97 06 36
Fax: 02054 – 6357
Mail: info@bauverein-kettwig.de

Öffnungszeiten:
MO - DI - MI - DO 10 – 15 Uhr
FR 8.30 – 12 Uhr
Abendsprechstunde
donnerstags 15 – 18 Uhr
im **Treffpunkt Bauverein**,
Ringstr. 150

Sozialberatung:
Carola Lemke Mail: carola.lemke@bauverein-kettwig.de
Treffpunkt Bauverein:
Carola Kraft Mail: carola.kraft@bauverein-kettwig.de
Reparaturannahme und Außendienst:
Markus Trillken Mail: markus.trillken@bauverein-kettwig.de
Elektriker, Hausmeister und Sicherheitsbeauftragter:
Klaus Stichel Mail: klaus.stichel@bauverein-kettwig.de
Mitglieder- und Mieterverwaltung:
Claudia Henze-Löhrer: Mail: claudia.henze-loehrer@bauverein-kettwig.de
Zuständig für die Grünanlagen:
Armin Wölfel Mail: armin.woelfel@bauverein-kettwig.de
Buchhaltung und Mieten:
Petra Weindorf Mail: petra.weindorf@bauverein-kettwig.de
Vorstand und Geschäftsführung:
Hans-Joachim Kraft Mail: jochen.kraft@bauverein-kettwig.de

Telefonnummer (zentral) für alle Mitarbeiter: 02054 - 97 06 36

Unser Titelbild
zeigt den neuen Transporter des Bauverein Kettwig. Den Bericht dazu lesen Sie auf Seite 14.

Impressum
„Mein Bauverein”

„Mein Bauverein“ - Magazin der Bauverein Kettwig eG für ihre Mitglieder. Ausgabe Nr. 19, Frühjahr | Sommer 2019.
Herausgeber: Bauverein Kettwig, Freiligrathstr. 21, 45219 E.-Kettwig, Tel.: 02054 – 97 06 36.
Verantwortlich: Hans-Joachim Kraft, geschäftsführender Vorstand,
Adresse wie oben, Tel.: 02054 - 97 06 36.

Auflage: 1.500 Exemplare
Gestaltung / Redaktion:
2plus2-Kommunikation UG, E.-Kettwig
Druck: Freiraum-Druck GmbH,
46348 Raesfeld
Bitte richten Sie Mitteilungen für die Redaktion von „Mein Bauverein“ an die Geschäftsstelle des Bauverein Kettwig eG, Freiligrathstr. 21,
45219 Essen-Kettwig.

Liebe Mitglieder des Bauverein Kettwig, liebe Leserinnen und Leser,

Hans-Joachim Kraft, geschäftsführender Vorstand

Der Aufsichtsrat des Bauvereins ohne Wolfgang Hollender? Das kann man sich kaum vorstellen nach 28 Jahren, in denen er dort Mitglied war, davon fünf Jahre als Vorsitzender.

Doch nun hat er entschieden, aus privaten Gründen ein wenig kürzer zu treten und wird auf der Jahreshauptversammlung nicht erneut kandidieren.

Aber natürlich wird Wolfgang Hollender dem Bauverein auch weiterhin verbunden bleiben, und das freut Aufsichtsrat und Vorstand gleichermaßen.
Denn wir alle profitieren nicht nur von seiner Erfahrung und seiner Sachkenntnis.
Wolfgang Hollender ist auch bestes Beispiel für die Grundsätze, die den Bauverein bis heute ausmachen: der Zusammenhalt der Gemeinschaft, das Eintreten füreinander und die gegenseitige Unterstützung.
Getreu dem Grundsatz: Gemeinsam sind wir stark.

Seit nunmehr 100 Jahren lebt unsere Genossenschaft diesen Grundsatz und beweist damit jeden Tag, dass gemeinsames Handeln auch heute noch eine gute und richtige Handlungsalternative ist.

Also – eigentlich alles gut - sollte man meinen.

Alles gut?

Eine Solidargemeinschaft wie unsere Genossenschaft braucht dazu auch Regeln.

Diese sind zunächst einmal in unserer Satzung zu finden. Die nächste Mitgliederversammlung wird über eine in weiten Teilen angepasste Satzung befinden. Darin wird u.a. auch eine Festlegung unserer genossenschaftlichen Werte, basierend auf den Grundwerten des Grundgesetzes, aufgenommen werden.
Angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen erscheint dies notwendig.
Weitere Regelungen für ein nachbarschaftliches Miteinander sind in der Hausordnung festgelegt. Auch hier wird eine Änderung vorbereitet, die

Wolfgang Hollender

zu Beginn des nächsten Jahres in Kraft treten wird.

Nicht alles kann jedoch über die beiden vorgenannten Instrumente geregelt werden. Die in meinen Augen wichtigste und effektivste Regel basiert auf den Regeln des nachbarschaftlichen Miteinanders. Egoismus und das Inanspruchnehmen von eigenen Regeln haben hier allerdings keinen Platz.

In Einzelfällen werden diese „Benimmregeln“ leider missachtet. Da werden Nachbarn beim Vermieter gemeldet wegen Fehlverhaltens, häufig ohne mit diesen Nachbarn einmal gesprochen zu haben. Oder es werden Ansprüche geltend gemacht, die, wenn sie denn mehrfach in Anspruch genommen würden, einer guten Gemeinschaft nicht gerecht werden.
Dazu gehört das Halten von Haustieren und die dazu gehörige Aufsichtspflicht. Die Hinterlassenschaften – gerade von mehreren Hunden in einem Haus - sind häufig Anlass zur Klage.
Es sind dies zwar erfreulicherweise nur Einzelfälle, aber wir sollten das dennoch genau beobachten.

Genossenschaftliches Wohnen schaut nicht auf einen kurzfristigen finanziellen Vorteil, sondern auf den langfristigen Nutzen für alle Mieter. Das ist Nachhaltigkeit im besten Sinne. Und besonders auch dafür steht der Name Wolfgang Hollender. Und dafür wird er auch weiterhin stehen, da sind wir gewiss.

Lassen sie uns – auch im Sinne von Wolfgang Hollender – sowie dessen Nachfolger und der gesamten Mannschaft von Vorstand und Aufsichtsrat weiter an den Werten unserer Genossenschaft arbeiten, denn – Gemeinsam sind wir stark!

Mit besten Grüßen

Ihr

Hans-Joachim Kraft

Icktener Tor: So ist der Stand der Dinge

„Wir haben zwar den Abrissantrag für die Häuser Icktener Straße 1 und 3 genehmigt bekommen, aber wir reißen erst ab, wenn wir die Neubaugenehmigung in Händen halten“, sagte Bauverein-Vorstandsmitglied und Architekt Karl-Werner Damms. Parallel würden dann die Module für den Neubau gefertigt. Bei der Stadt Essen liegen derzeit nach Damms‘ Worten so viele Neubauanträge vor, dass sich unsere Genossenschaft in Geduld üben müsse. „Ich habe aber den Eindruck, dass man bei der Stadt sehr bemüht ist, die entsprechenden Genehmigungen schnellstmöglich zu erteilen“, meinte Damms.

„Die Stadt hat ja auch ein eigenes Interesse, dass möglichst schnell möglichst viel guter Wohnraum entsteht.“

In den Schulferien ermöglicht der Förderturm Abenteuer-Spielaktionen und Gruppenfahrten in die Umgebung.
Foto: Förderturm

Wo man mit jedem Euro viel

Zum 100. Geburtstag im letzten Jahr hatte sich der Bauverein gewünscht, dass etwaige Geschenke für soziale Zwecke verwendet werden dürfen. Damals bekamen je 1.000 Euro der „Förderturm“ des Kettwigers Armin Holle und der „Freundeskreis Kettwig für Kinder“, der eng mit dem Namen seines Vorsitzenden Thomas Lenk und seines pädagogischen Gesamtleiters Ralf Kuhlmann verbunden ist. „Mein Bauverein“ hat mal nachgehört, wofür die beiden Vereine das Geld - und jeden Cent - gut brauchen können.

Hilfe zu nachhaltiger Selbsthilfe

„Uns ist es wichtig, dass wir Hilfe zur Selbsthilfe leisten können und Menschen damit auf den Weg bringen“, hat sich der noch junge „Freundeskreis Kettwig für Kinder“ nach den Worten von Thomas Lenk vorgenommen.
Bekannt ist er vor allem durch den Zirkus Kettino, der alljährlich in den Sommerferien viele Kinder aus den unterschiedlichsten sozialen Lebenssituationen aus ganz Essen zusammenbringt. „Hier entwickeln die Kinder in der Zirkuswoche mit dem Cirkus Antoni viel Selbstvertrauen. Sie erfahren, dass sie selbst etwas anbieten können und sie lernen, sich in der Gemeinschaft zu orientieren“, beschreibt Ralf Kuhlmann wichtige Anliegen des Zirkusprojektes.

Mit dem Tulpentanz wiederum, der großen Benefizveranstaltung, kann der Verein viele seiner Projekte finanzieren. Mit Musik, Büffet, Tombola und guten Gesprächen ist der Tulpentanz mittlerweile eine feste gesellschaftliche Größe in Kettwig geworden. MIt dem hier und durch seine Mitglieder gesammelten Geld kann der Freundeskreis dann Hilfe zur Selbsthilfe dort anbringen, wo sie notwendig ist.
So macht das Jugendamt der Stadt Essen etwa auf Menschen aufmerksam, die Unterstützung brauchen können.
Da war etwa der Vater, der sein Kind zu sich holen wollte, aber dafür vom Jugendamt keine Zustimmung bekam, weil er kein Kinderzimmer hatte. „Kettwig für Kinder“ erwarb eine Schlafcouch für den Vater, dessen Schlafzimmer dann in ein Kinderzimmer umgewandelt werden konnte.
Schulaktivitäten werden ermöglicht, die Eltern nicht finanzieren könnten. Ein behinderter Junge bekam seinen Traum erfüllt, einmal einen Markenpullover besitzen zu dürfen. Und ein Kind, das musikalisch besonders begabt ist, kann nun mit Unterstützung des Freundeskreises den Musikunterricht besuchen, den seine Eltern sich nicht hätten leisten können.
Ihre Hilfe, egal wie klein, ist willkommen! Mehr erfahren Sie hier
www.freundeskreis-kettwig.ruhr

Kinder entwickeln sich positiv

„Es ist schön zu sehen, wie sich die von uns betreuten Kinder weiter entwickeln, wie sie selbstbewusster und reifer werden“, freut sich Peter Plaß, Vorstandsmitglied des Förderturm, der im letzten Jahr den Scheck vom Bauverein entgegen nahm. „Unsere Kinder verbessern sich auch deutlich in der Schule, viele

Der Zirkus Kettino (Bild, mit Zirkusdirektor Ralf Kuhlmann) ist ein Höhepunkt beim „Freundeskreis Kettwig für Kinder“.
Foto: Reiner Worm

Gutes für Kinder tun kann!

schaffen sogar den Sprung auf eine weiterführende Schule“, ergänzt Birgit Brandau, die als Assistentin des Förderturm-Vorstands eng in die Aktivitäten des Vereins eingebunden ist.

Das „Förderturmhaus 1“ auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Carl besuchen seit August 2008 rund 60 Kinder aus drei Altenessener Grundschulen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Essen und ihrem Jugendamt wurde das Förderkonzept erarbeitet. Fünf beim „Förderturm“ fest angestellte Erzieherinnen sowie zwei Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr und Ehrenamtliche betreuen hier Schülerinnen und Schüler ab der ersten Grundschulklasse. Die Kinder erhalten täglich ein gesundes Mittagessen, werden bei den Hausaufgaben unterstützt und es gibt zahlreiche spielerische und sportliche Angebote. Angeboten wird auch ein Hapkido-Kurs, dessen Ziel die Gewalt-Vorbeugung ist.
In den Schulferien werden Abenteuer-Spielaktionen und Gruppenfahrten angeboten.

Auch das „Förderturmhaus 2“ in der Essener Innenstadt arbeitet nach dem gleichen Konzept. 2013 vom Verein eröffnet, läuft es seit Anfang 2018 unter der Verantwortung des SOS-Kinderdorfes, das alle Mitarbeiter und alle Kinder übernommen und die Zukunft der Einrichtung gesichert hat.

Auch für den Förderturm gilt: Ihre Unterstützung, sei es mit finanziellen Mitteln oder im Ehrenamt, ist hoch willkommen:
www.foerderturm.de

Ergreifendes Opern-Erlebnis

Ein ganz besonderes Geschenk hatte sich der Bauverein Kettwig für das Orchester des Theodor-Heuss-Gymnasiums ausgedacht, ein Dankeschön für die musikalische Umrahmung des Festaktes zum Bauverein-Geburtstag. Dazu schrieb Dr. Goswin Stübe, Lehrer am THG: „War es schon eine Ehre gewesen, die 100-Jahrfeier musikalisch gestalten zu dürfen, so wurden die jungen THG-ler auch noch durch einen besonderen musikalischen Genuss belohnt. Franziska Dannheim, am Klavier perfekt begleitet von Jeong-Min Kim, ermöglichte es den Nachwuchskünstlern der Schule, „die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart hautnah zu erleben. In einer künstlerisch hochkarätigen, unterhaltsamen und zugleich lehrreichen Stunde verzauberte die renommierte Sängerin ihr ausgewähltes Publikum. Die berühmte Bildnis-Arie des Pamino, das bekannte Duett von „Papageno! Papagena!“ oder die Zornes-Arie der Königin der Nacht – alles trug die von ihrer „Oper légère“ bekannte Künstlerin mitreißend vor. Das Ganze ergänzt durch humoristische und informative Moderationen.
Ein unvergesslicher Höhepunkt des Abends bildete das Duett, das Franziska Dannheim gemeinsam mit einer Schülerin des Orchesters zum besten gab. Als glücklichen Zufall hatte sich herausgestellt, dass eine der ersten Geigerinnen des Orchesters zurzeit in der Zauberflöte des Aalto-Theaters selbst auf der Bühne steht. Da ließen es sich die beiden nicht nehmen, eine Nummer gemeinsam zu präsentieren – ein ungemein ergreifendes Erlebnis.“

Im August auf große Fahrt

Klar, auf diesen Termin haben viele Mitglieder schon gewartet: Am Freitag, 16. August, sticht der Bauverein Kettwig wieder mit einem Schiff der Weißen Flotte Baldeney in See.

Los geht es um 17 Uhr ab Kettwig Oberwasser (Stausee Kettwig). Nach einer Wende steuert der Ausflugsdampfer dann ruhraufwärts den Baldeneysee an. Hier wird auf den See geschleust und weiter geht's mit einer Rundfahrt.

Gemütlichkeit, Spaß, Tanz, Musik, gute Stimmung - das alles erwartet die Gäste an Bord, wie in den Jahren zuvor. Die Karten für die Mini-Kreuzfahrt sind ab **1. Juli** in der Geschäftsstelle in der Freiligrathstraße 21, Telefon 97 06 36, erhältlich. Im Preis von 9,50 Euro ist ein Essen vom Buffet enthalten.

Wenn es sich wegen guter Stimmung ergibt, wird es auch in diesem Jahr wieder Gesangseinlagen, etwa aus dem Team der Geschäftsstelle geben.

Mitgliederversammlung

Zur jährlichen Mitgliederversammlung laden Aufsichtsrat und Vorstand die Mitglieder des Bauverein Kettwig ein. Treffpunkt ist, wie in den Jahren zuvor, der große Saal im Alten Bahnhof Kettwig (Bild), und zwar am Freitag, 28. Juni, um 18 Uhr.

Persönliche Einladungen an die Mitglieder werden natürlich noch zugestellt. Bitte achten Sie auch auf die erinnernden Hinweise in der örtlichen Presse.
Die Tagesordnung beginnt mit dem Lagebericht des Vorstandes, der sicher auch auf das erfolgreiche Jubiläumsjahr 2018, in dem der Bauverein Kettwig 100 Jahre jung wurde, eingehen wird.
Auch das Neubauprojekt „Icktener Tor" und die aktuellen Sanierungsvorhaben der Genossenschaft werden ein Thema auf der Mitgliederversammlung sein.

Danach folgt der Bericht des Aufsichtsrates über die von ihm im letzten Jahr geleistete Arbeit.

Wegen der Novellierung des Genossenschaftsgesetzes ist in diesem Jahr eine umfangreiche Satzungsänderung erforderlich.

Der Bericht über die gesetzliche Prüfung beleuchtet das Jahr 2017, sodann werden die Mitglieder gebeten, den Jahresabschluss 2018 sowie die Verteilung des Bilanzgewinnes 2018 zu genehmigen.
Nach der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt die Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Nach der Versammlung wird es sicher auch Gelegenheit geben, die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat persönlich zu sprechen.

Hilfe mit Herz und Hand

Seit einem Jahr ist Carola Lemke in der Sozialberatung des Bauverein Kettwig tätig – ein Angebot, das der Vorstand bereits 2017 ins Leben gerufen hatte.

„In diesem Jahr ist schon viel Vertrauen gewachsen zwischen den Bauverein-Mitgliedern und mir“ freut sich Carola Lemke, deren Aufgaben sehr vielfältig sind.

Nachbarschaftskonflikte lösen, Mietschulden abbauen, Räumungen verhindern, bei Kontakten mit Behörden und beim Ausfüllen von Anträgen helfen - diese Anforderungen kommen täglich auf das Team in der Bauverein-Geschäftsstelle und damit ganz besonders auf die Sozialberaterin zu.

Doch nicht nur mit „schwierigen“ Problemen hat Carola Lemke zu tun. „Ich helfe auch gerne mit wenn es darum geht, das gute Miteinander unter Nachbarn zu fördern oder erst einmal in Gang zu bringen.“
Als im letzten Jahr die Sanierungsarbeiten in der Görlitzer Straße beendet waren, organisierte Carola Lemke das Nachbarschaftsfest, zu dem der Vorstand eingeladen hatte. „Solche Feiern von und mit Nachbarn sind eine gute Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, mehr jedenfalls, als es oft im Alltag der Fall ist“, wirbt die Sozialberaterin für Nachbarschaftsfeste. Die Initiative und der Hauptteil der Organisation müssten allerdings von den Nachbarn selbst ausgehen.
„Teilen Sie uns einfach mit, wenn Sie ein Fest planen, unsere Genossenschaft beteiligt sich finanziell an Nachbarschaftsfesten und stellt nach vorheriger Absprache auch eine Zeltgarnitur zur Verfügung.“

Ein schöner Sommertag und gute Stimmung gab‘s beim Nachbarschaftsfest an der Görlitzer Straße - ein Dankeschön des Bauverein Kettwig für die Belastungen während der Bauarbeiten.

„Wir fühlen uns wohl, sind zufrieden und glücklich“ - so bedanken sich zwei Mietparteien, denen Carola Lemke beim Umzug aus dem Sanierungsgebiet Ickten in eine schöne neue Bauverein-Wohnung geholfen hatte. Sie organisierte die Umzüge und achtete darauf, dass die Belastungen für die Mietparteien im Vorfeld und am Umzugstag selbst so gering wie möglich ausfielen.
Wenn es in Ickten mal „so richtig“ losgeht, wird Carola Lemke dort auf Anfrage auch gerne den Mitgliedern helfen, die im Bestand eine neue Heimat gefunden haben.

Fassen Sie sich ein Herz – wenn Sie ein Problem haben

„Fassen Sie sich ein Herz und sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie ein Problem haben,“ bittet Carola Lemke.
„Unser Bauverein als Selbsthilfeorganisation lässt seine Mitglieder in schwierigen Lagen nicht allein“, wirbt die Sozialberaterin um Vertrauen.
Denn Vertrauen, Vertraulichkeit der Gespräche, das ist wichtig, „und darauf können sich unsere Mitglieder verlassen!“ Wenn Sie also ein Problem haben mit Behörden, Ihrer Gesundheit oder Pflegeleistungen, dann kann die Sozialberatung des Bauverein kompetent helfen und die richtigen Kontakte herstellen.
Auch wenn Nachbarn sehen, dass ein Nachbar große Probleme hat, können Sie sich vertraulich an Carola Lemke wenden:
Telefon Kettwig 97 06 36.

Generationen beisammen

Jung trifft Alt ist eine besonders beliebte Veranstaltung im Treffpunkt Bauverein. Jeden ersten Mittwoch im Monat kommen die Kinder der Kindertagesstätte Mintarder Weg mit ihren Erzieherinnen zu Besuch.
Dann wird gemeinsam gesungen, gespielt, getanzt oder gebacken. Es gab auch schon einen Gegenbesuch der älteren Bauverein-Mitglieder in der Kindertagesstätte. Und beide Generationen sind immer wieder voneinander begeistert.
„Kinder kommen oft gar nicht mehr mit der älteren Generation zusammen und so manch älterer Mensch sieht seine Enkel kaum oder hat gar keine. Wir erleben sehr eindrucksvoll, dass die Kleinen und die Großen voneinander lernen und viel Spaß miteinander haben“, erklärt Mirjam Provitina, stellvertretende Leierin der Tagesstätte. Schöner Nebeneffekt: Die Kinder lernen durch das Engagement ihrer Erzieherinnen Lieder und Spiele, die sonst vielleicht dem Vergessen anheim gefallen wären...

Das bunte Leben im

Hier wird Genossenschaft sichtbar - im „Treffpunkt Bauverein“ in Kettwig vor der Brücke. Jede Woche gibt es hier etliche Programmpunkte und Angebote, die von den Mitgliedern des Bauverein Kettwig rege genutzt werden. „Aber natürlich sind auch Gäste willkommen“, betont Carola Kraft, die als Treffpunkt-Managerin das Programm zusammenstellt. „Wir suchen auch immer Menschen aus Kettwig, die unseren Mitgliedern interessante Angebote machen können“, lädt Carola Kraft alle Kettwigerinnen und Kettwiger ein, im „Treffpunkt Bauverein“ mitzumachen. Das können Kurse oder Vorträge sein, gemeinsames Kochen, Spielrunden, Gesprächs- oder Singkreise. „Der Phantasie sind da kaum Grenzen gesetzt.“
Derzeit gibt es schon einen Spielenachmittag (jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15 - 18 Uhr), eine offene Krabbelgruppe für Eltern mit ganz kleinen Kindern (jeden Montag von 10 bis 12 Uhr), eine Skatgruppe (jeden 3. Mittwoch, offen für alle) und die Stuhlgymnastik mit Angelika Rohde (jeden Mittwoch von 12 - 12.45 Uhr).
Über mehrere Monate wurden warme Sachen für den nächsten Winter gestrickt. Diese kommen der Aktion „Essen packt an - warm durch die Nacht“ zugute, die sich um obdachlose Menschen kümmert.
In sich geschlossen ist derzeit die Klöngruppe, schlichtweg deshalb, weil kein Platz mehr frei ist.
An jedem ersten Montag im Monat gibt es von 15 bis 17 Uhr eine kostenlose Rentenberatung mit Bernhard Cwiklinski. Hier wird allerdings um vorherige Anmeldung gebeten.
Termin-Infos zu Treffpunkt finden Sie auch auf www.bauverein-kettwig.de

Immer viel Programm

Kontakt

Carola Kraft ist die Treffpunkt-Managerin beim Bauverein Kettwig. Sie leitet die Begegnungsstätte in der Ringstraße 150 und organisiert das Programm. Wenn Sie selbst ein Angebot machen möchten oder eine Frage haben, bitte rufen Sie sie an: 0152 - 24 57 25 20.

Erste Hilfe am Kind

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen - dieser medizinische Grundsatz gilt erst recht, wenn es um Erste Hilfe am Kind geht.

Ab Oktober bietet der Treffpunkt Bauverein in Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe einen solche Erste Hilfe-Kurs am Kind an.
Ein speziell geschulter, versierter Johanniter-Trainer begleitet Sie bei einer „Lernreise", bei der Sie nicht nur Wichtiges rund um die Erste Hilfe am Kind kennenlernen, sondern auch erfahren, wie Sie Unfällen von Kindern vorbeugen können, ganz nach dem Motto: „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt".

Themen sind u.a. die Herz-Lungen-Wiederbelebung beim Säugling und beim Kleinkind, wenn das Kind keine Atmung hat, Probleme durch Verschlucken oder Pseudokrupp, Verletzungen.

Anmeldung bitte über Carola Kraft, 0152 - 45 72 520.

Bauverein-Treffpunkt

Bewegen & Lernen

Die Kettwigerin Sabine Zorn* (Bild) bietet im Treffpunkt Bauverein jetzt ganz neu zwei Bewegungskurse, einmal für Kleinkinder, zum anderen für Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren an.

„Move - Mut, Orientierung, Vertrauen, Erfahrung" ist das Bewegungsangebot für Kleinkinder im Alter von ein bis drei Jahren und ihren Bezugspersonen überschrieben.

„In kleinen Schritten erkunden Kinder die Welt - jedes in seinem eigenen Tempo. Mit jedem Erfolg werden sie mutiger und selbstbewusster. Jeder Fehler stärkt das Gefühl für Grenzen und die eigenen Fähigkeiten. Wo heute noch eine helfende Hand erbeten wird, klappt es morgen vielleicht schon alleine", beschreibt Sabine Zorn, die seit 2004 Übungsleiterin für Eltern-Kind- und Kinderturnen im damaligen TV Kettwig vor der Brücke (heute KSV 70/86) ist, den Ansatz des Programms, in dem sie die kindliche Bewegungsfreude nutzt. Dabei geht es ihr darum, „zu fördern ohne zu fordern".

„Bewegen und Lernen" heißt das Programm, das Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren fit für die Schule machen will. Dahinter steckt ein psychomotorisches Angebot zur Unterstützung der gesunden geistigen und körperlichen Entwicklung von Kindern. Ein verbessertes Zusammenspiel von Sensorik (Wahrnehmung) und Motorik (Bewegung) soll helfen, den Einstieg in den Schulalltag und seine Bewältigung zu erleichtern. Auch hier sind wieder die Bezugspersonen des Kindes einbezogen.

Die Angebote sind kostenpflichtig. Nähere Informationen erhalten Sie bei Carola Kraft unter 0152 - 45 72 520.

* Sabine Zorn hat Erziehungswissenschaften studiert und Fortbildungen im Gesundheitstraining, Erlebnispädagogik u.a. für Kinder.

5-Sterne-Hotel für Insekten

Es summt und brummt im Garten der Kirchfeldstraße 19, Bienen und Hummeln sind unterwegs und zu ihnen gesellen sich noch Amseln, Drosseln, Rotkehlchen und weitere Vogelarten. Auch Krähen lassen sich gerne blicken und fliegen auf einen Drink in der Vogeltränke vorbei.

Karl-Heinz Spiller mit seinem Insektenhotel.

„Schauen Sie, die Meisen haben vor kurzem Junge bekommen, das kann man übrigens auch sehr gut hören.“ Karl-Heinz Spiller grinst wie ein kleiner Junge. Der Rentner freut sich über „seine“ Tierchen, liebt die Natur und steckt täglich viel Arbeit in den insektenfreundlichen Garten hinter dem Haus. Sein ganzer Stolz: Ein fast nagelneues, großes Insektenhotel. Und das kann sich wirklich sehen lassen.
Es ist rund eineinhalb Zentner schwer, daher musste ein Kumpel beim Transport in den Garten mit anpacken. Gebaut hat Karl-Heinz Spiller die Wildbienen-Unterkunft in seinem Keller. Verwendet hat er dafür alte Bohlenbretter und orangefarbene Bleche für die seitliche Verkleidung. „Jeden Tag habe ich zwei Stunden geackert, drei Wochen lang. Aber die Mühe hat sich gelohnt.“ Es mutet sogar schon fast als Edelherberge an: Mit gut riechenden gehobeltem Tannen- und Birkenholz sowie per Hand zurecht gesägten Bambusröhren.
Insektenhotels bieten eine Alternative zu den immer knapper werdenden natürlichen Lebensräumen von Biene, Hummel & Co. Diese Herbergen bestehen meist aus Holz und können unterschiedlich groß ausfallen. Ein Dach über dem Kasten schützt das Insektenhotel vor Wind und Regen. Daher der Name, denn oftmals sieht es eben aus wie ein kleines Haus oder „Hotel“ in der Landschaft. Die Kettwiger Bienen haben es auf alle Fälle in den ersten Tagen schon beäugt und besucht“, berichtet Karl-Heinz Spiller.
26 Jahre hatte der Kettwiger einen Kleingarten in Düsseldorf-Angermund, seit ein paar Jahren lebt er in der Kirchfeldstraße und betreibt nun dort sein Hobby. Eine Menge Zeit und Arbeit investiert er nahezu täglich in die Kleingärtnerei. So hat er sich kleine Apfelbäume und mehrere Beete mit Tomaten, Kohlrabi, grünem Salat, Gurken, Bohnen oder frischen Kräutern angelegt. „Für den Eigenbedarf reicht meine Ernte dicke aus, den Rest verschenke ich oder wir frieren es ein. Auf jeden Fall kommt bei uns viel saisonales Gemüse in den Kochtopf. Dafür sorgt dann meine Frau.“
Und wie kommt die Affinität zur heimischen Vogelwelt?
„Ach, das ist ganz einfach.
Wir haben ja auch länger am Mintarder Weg in einem alten Ziegelsteinhaus gelebt. Dort hatten wir ein riesiges Gartengrundstück mit einer kleinen Gartenlaube, Meisenhäuschen, Nistkästen und Vogelvolieren.“
Nach dem Abriss des Hauses in Vor der Brücke ging es für die Spillers in die Kirchfeldstraße. Der Garten ist zwar etwas kleiner, doch der ehemalige Metallschleifer hat auch hier Vogelhäuschen aufgestellt. Und die werden sehr gut angenommen.

Ein Herz für Schmetterlinge hat er natürlich auch und zum Beispiel Tagetes, auch Studentenblumen genannt, in seinem Garten gepflanzt. Auch andere Insekten lieben diese gelb- oder orangefarbenen Gewächse.
Sie eignen sich für Blumenbeete ebenso wie Balkonkästen und mögen sonnige Plätze. Ebenso beliebt: Der Schmetterlingsstrauch, eine Fliederart. Einen solchen hat er kürzlich gerettet und neu eingesetzt. „Ich freue mich richtig, der schlägt bereits neue Wurzeln und wenn er erst einmal wieder schön blüht, kommen richtig viele Schmetterlinge.“

Willkommen auf dem Balkon

„Wenn ich früher in den Gärten gearbeitet habe, war ich immer von einem Summen und Surren umgeben. Das hat schon deutlich nachgelassen.“

Auch Bauverein-Gärtner Armin Wölfel spürt, was viele Untersuchungen ergeben haben: Die Zahl der Insekten, allen voran der Schmetterlinge, hat in unseren heimischen Gärten, aber auch auf Feldern und in Wäldern deutlich abgenommen.
Insektizide, Monokulturen, Felder, die längst keinen Wiesenstreifen mehr aufweisen und andere moderne Einflüsse werden dafür verantwortlich gemacht.

„Zeit, dagegen zu steuern“, findet Armin Wölfel. In unseren Gärten und auf den Balkonen können wir etwas für die krabbelnden und flatternden Nachbarn tun, die für unsere Natur und uns selbst so wichtig sind. Denn wer bestäubt unsere Obstbäume und unsere Beerensträucher, wenn es keine Insekten mehr gibt?

„Nur ungefüllte Arten und Sorten spenden den Insekten jedoch ausreichend Nektar“, weiß Armin Wölfel und erklärt auch, warum: „Bei den gefüllten Pflanzen sind die Staubblätter zu Blütenblättern umgewandelt und diese Blüten produzieren kaum noch Pollen.“ Soll heißen: „Geranien oder Fleißige Lieschen sehen zwar schön aus, bieten den Insekten aber kaum Nektar und Pollen.“

Wölfel hat auf seiner Positiv-Liste eher andere Namen stehen: „Korkadenblume, Mädchenauge, Sonnenkraut, Sonnenhut, Astern und Buschzinnien, Männertreu und Löwenmäulchen, Vergissmeinnicht gar und Stiefmütterchen, auch wenn deren Zeit gerade vorbei ist.“

Der Handel hat sich mittlerweile auf den Wunsch vieler Menschen eingestellt, etwas für Schmetterlinge, Bienen und Co tun zu wollen. „Es gibt Sommerblumenmischungen, die für Balkongefäße gut geeignet sind“, weiß Armin Wölfel.
Der Mann mit dem „grünen Daumen“ hat aber noch mehr im Repertoire, blühende Küchenkräuter zum Beispiel. Vor allem die Vertreter aus der Familie der Lippenblütler sind wertvolle Nektar- und Pollenspender - „und schließlich haben wir Menschen ja auch was davon“, schmunzelt der Bauverein-Fachmann fürs Grüne. Und dann zählt er auf, was den Insekten besonders gut tut: „Bohnenkraut, Rosmarin, Thymian, Lavendel, Salbei, Zitronenmelisse, Pfefferminz, Oreagano, Schnittlauch und Basilikum.“

Die meisten dieser Kräuter sollten aber frostfrei überwintern, dann machen sie auch im nächsten Jahr noch Freude. Wer Überwinterungsmöglichkeiten für größere Kübelpflanzen hat, kann sich und den Insekten auch eine Freude machen mit ungefüllten Buschrosen und Rosen, Fuchsien sowie Margeriten.

Armin Wölfel ist der Gärtner beim Bauverein Kettwig und Fachmann für „alles Grüne“.

Wenn man den Balkon bepflanzen will, sollte man sich beim Kauf im Gartencenter einen Fachmann zur Seite nehmen, und ihm etwas über die Lage des Balkons erzählen. Wie lange hat er Sonne, gibt es ein Dach oder fällt der Regen ungehindert auf die Blüten?

„Das sind wichtige Informationen, die Sie beim Kauf von Pflanzen beachten müssen. Sonst mickert Ihr Balkon, der eigentlich schön blühen sollte, am Ende dahin und davon hat niemand etwas“, warnt der Gärtner.

Selbstverständlich hat er immer auch persönlich einen guten Tipp für Sie: Sprechen Sie Armin Wölfel gerne an. Eine ausgedruckte Liste mit insektenfreundlichen Pflanzen erhalten Mitglieder auch in der Geschäftsstelle.

Freihofstraße: Erstmals Balkone

Regelmäßig „springt“ der Bauverein Kettwig über die Ruhr, wenn es um die Sanierung seines Bestandes geht. War 2018 das Bauverein-Quartier Corneliustraße / Ecke Kirchfeldstraße in Kettwig an der Reihe, ist die Genossenschaft nun in der Freihofstraße in Vor der Brücke im Einsatz.

„Wir haben natürlich unsere Prioritäten, die wir abarbeiten müssen“, erklärt Vorstandsmitglied und Architekt Karl-Werner Damms, „aber wir wollen auch versuchen, die Ortsteile links und rechts der Ruhr möglichst gleich zu behandeln.“

Nun also die Freihofstraße, jenes kleine Sträßchen gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr im Berschen. Haus Nummer 2 mit vier Mietparteien dürfte zum Zeitpunkt des Erscheinens des Mitgliedermagazins „Mein Bauverein“ fertig sein. Derzeit laufen dann die Arbeiten an den Häusern 12 und 14 mit insgesamt auch vier Mietparteien (was sich durch größere Wohnungen für Familien erklärt).

Die Häuser aus dem Anfang der 50-er Jahre erhalten gedämmte Fassaden, neue Fenster und erstmals Balkone, für die Balkontüren eingebaut werden müssen.
„Die Balkone haben unsere Standardgröße von 1,80 mal 3,0 Meter“, berichtet Karl-Werner Damms. Das ist dann, so finden viele Mitglieder, die bereits einen Balkon bekommen haben, „in der schönen Jahreszeit wie ein weiteres Zimmer.“
Angebaut werden die Balkone, sobald die Fassaden fertig sind.
Die Dächer mussten dieses Mal nicht erneuert werden, da sie sich noch in einem sehr guten Zustand befinden. Überarbeitet werden in der Freihofstraße auch die Außenanlagen, wobei der Vorstand versucht, auf die Wünsche von Mitgliedern einzugehen, die gerne ein eigenes Stück Garten hätten.

Wohnungen saniert

Auch in diesem Jahr hat der Bauverein Kettwig bereits über 20 Wohnungen zurück bekommen, die nach Jahrzehnten der Nutzung durch die Mieter nun von Grund auf saniert und modernen Wohn-Ansprüchen angepasst werden.
In Zusammenarbeit mit den Handwerkern ist der Vorstand bemüht, diese Wohnungen schnell wieder einer neuen Vermietung zuzuführen.

Einkaufen ohne Plastik?

„Würden Sie es bitte hier hinein tun?“, sage ich und reiche den Brotbeutel über die Theke der Bäckerei. Er ist aus Baumwollstoff und erinnert mit seinem Verschluss zum Zuziehen ein wenig an die Turnbeutel aus der Schulzeit.

Die Verkäuferin ist offenbar schon daran gewöhnt, aber der Kopf der Kundin neben mir fliegt herum, und sie schaut mich verblüfft an. Ich erkläre, dass ich Verpackungen einsparen will, die aus Papier ebenso wie die aus Plastik.

Falls Sie jetzt glauben, ich wäre öko bis zum Abwinken - leider nicht. Ich bin in der Hinsicht typisch deutsch: Halte mich für umweltbewusst, produziere aber tatsächlich eine Menge Müll. Denn leider sind wir Deutschen beim Verpackungsmüll europaweit Spitze, so heißt es. Und leider sterben schlechte Gewohnheiten nicht so schnell.

Dabei sind viele guten Willens, sie sind nur zu bequem. Wie oft steht man im Supermarkt und hat keinen Baumwollbeutel, kein Netz, keinen Korb. Man greift also an der Kasse zur Tüte. Doch auch die braunen aus Papier hinterlassen einen ökologischen Fußabdruck bei der Herstellung. Sie verrotten nur schneller.

Also machen wir mal den ersten Schritt.

In der mit allem möglichen Kram gefüllten Handtasche wird ja wohl ein Eckchen frei sein für einen zusammengefalteten Stoffbeutel. Würde ich den aber im Geschäft mit Produkten füllen, die in Plastik verpackt sind, hätte der Stoffbeutel nur Alibifunktion.

Also zum nächsten Schritt.
Für Obst und Gemüse werden in vielen Geschäften Stoffbeutel angeboten. Sie sind federleicht, man kauft sie einmal und kann sie immer wieder verwenden. Manche kann man mit 30° waschen, andere mit 60°.

Einkaufen ohne Kunststoff - mit der richtigen Tasche kein Problem.

Das Gesellenstück als ökologisch bewusster Kunde schafft man aber nur, wenn man auch Behälter für Käse, Aufschnitt und Fleisch selber mitbringt. Ein Idealfall, von dem ich, wie ich gestehe, noch ein Stück weit entfernt bin. Aber ich arbeite dran.

Allerdings werden diese mitgebrachten Behältnisse noch nicht in jedem Supermarkt akzeptiert. Wo man es tut, hält das Verkaufspersonal dem Kunden ein Tablett hin, auf das man den Behälter stellt. Beides zusammen kommt auf die Waage. Klingt umständlich, ist aber einfach nur Gewohnheitssache.

Falls Sie jetzt den Eindruck haben, da komme ich nicht erst beladen vom Einkauf zurück, sondern gehe schon ziemlich beladen hin, haben Sie wohl recht. Aber zumindest als Autofahrer hat man keine Ausrede. Und auch als Radfahrer oder Fußgänger könnte man ja mal klein anfangen, sprich: mit zumindest einem Behälter, den man mit sich führt.

Nur eine kleine Mühsal für mich, aber in der Summe ein großer Schritt für die Menschheit.

Unsere Autorin

Dr. Sabine Pfeffer ist Redakteurin und gehört dem Aufsichtsrat des Bauverein Kettwig seit etlichen Jahren an. Sie war lange Zeit im Umweltschutz ehrenamtlich tätig und ist zudem Mieterin unserer Genossenschaft.

Der „blaue Riese“ im Einsatz für den Bauverein

Wenn der „Blaue Riese“ durchs „Dorf“ fährt, wissen die Kettwiger inzwischen: „Der Bauverein Kettwig“ ist im Einsatz für seine Mieter. Steht ja auch drauf auf dem Transporter, dazu noch die Aussage „Ein Herz für Kettwig“.

An Bord des Ford Transit „Kasten“, der bei Ford Kneifel am Ort gekauft wurde, ist so ziemlich alles, was der Bauverein-Außendienst für seinen Einsatz benötigt. Armin Wölfel (links im Bild), zuständig für die Grünanlagen, und Markus Trillken (rechts), Reparaturannahme und Außendienst, haben in dem großen Fahrzeug Kleinwerkzeug für Reparaturen und so ziemlich alles, was man für die Pflege der Grünflächen in den Bauverein-Siedlungen benötigt. „Der große Vorteil ist, dass wir jetzt alles an Bord haben und nicht mehr ständig hin und her fahren müssen, um Sachen zuzuladen“, freut sich Gärtner Armin Wölfel.

Kollege Markus Trillken ist ebenfalls froh über das große Fahrzeug, das einen viel kleineren Transporter ersetzt hat. „Damals mussten wir oft auch mit dem Anhänger fahren, heute ist es einfacher.“
Der „Blaue Riese“ vom Bauverein Kettwig hat das Kennzeichen „E - BK 1810“. Das steht für Bauverein Kettwig, das Jahr 1918 als Gründungsjahr der Genossenschaft und die 10 für den Monat Oktober, in dem der BVK am 10. im 10. gegründet wurde.

Erste-Hilfe-Kurs: Bauverein ist „fit“

Das gesamte Bauverein Kettwig-Team, Vorstand inklusive, nahm kürzlich an einem Samstag an einem Erste-Hilfe-Kurs bei der Johanniter-Unfall-Hilfe teil. Im Schulungszentrum in der Henricistraße in Essen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich zu Ersthelfern ausgebildet. Der Samstag wurde eigens gewählt, damit die Geschäftsstelle nicht geschlossen werden musste.
Die Fähigkeit, erste Hilfe zu leisten, sollte eigentlich jeder Mensch haben, doch die Realität sieht leider anders aus. Da die Mitarbeiter des Bauverein sowohl in der Geschäftsstelle als auch im Außendienst viel mit Menschen zu tun haben und es gerade mit Blick auf das Alter vieler Genossenschaftsmitglieder immer mal einen Notfall geben könnte, ist die Ausbildung zum Ersthelfer sicher eine sinnvolle Maßnahme.

Gästewohnung - auch für lieben Besuch

Jetzt im Sommer bekommen Sie vielleicht Besuch von der Familie, die „weiter weg“ wohnt, aber ein paar Tage bei Ihnen in Kettwig bleiben möchte?
Da bieten sich die beiden Gästewohnungen des Bauverein Kettwig als schöne und günstige Bleibe für einige Tage an.
Über zwei Gästewohnungen verfügt der Bauverein Kettwig, Am Stammensberg 8 in Vor der Brücke und in der Corneliusstraße 14 in Kettwig.

Die Tagessätze betragen in Vor der Brücke 40 Euro und in der Corneliusstraße 30 Euro (jeweils ab der 3. Person 10 Euro Aufschlag). Die Endreinigung kostet 25 Euro.
Infos gerne unter 97 06 36, Claudia Henze-Löhrer.

Sudoku-Zahlenspaß

In jedem Quadrat (dicke Linien) müssen die Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber jeweils nur einmal.
In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und in jeder Spalte ebenfalls nur einmal.
Tipp: Beginnen Sie mit dem Quadrat und der Reihe oder Spalte, in der schon die meisten vorgegebenen Zahlen stehen. Zur Überprüfung oder als Hilfe gibt's hier die Lösung. Auf Wunsch von Lesern haben wir die Lösung wieder gerade gestellt. (Halten Sie sie einfach zu.)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	5	9	1	7	6	4	3	8	2
2	8	6	4	3	2	1	7	9	5
3	7	2	3	5	8	9	6	1	4
4	4	5	8	1	9	6	2	7	3
5	1	3	6	2	7	8	5	4	9
6	9	7	2	4	5	3	1	6	8
7	2	8	5	6	4	7	9	3	1
8	6	1	9	8	3	2	4	5	7
9	3	4	7	9	1	5	8	2	6

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	5	9						8	
2				3					
3		2					6		4
4	4		8	1		6	2		
5				2	7			4	
6	9	7		4	5	3	1		8
7			5		4		9		
8	6								7
9			7			5			6

Kreuzworträtsel für Sie - Viel Spaß dabei

Wen-Fall	▼	Lebens-gefährtin Lennons (Yoko)	Akrobat	▼	▼	Fluß-niede-rung	▼	Gemein-wesen	schweiz. Bundes-land	Papagei	herr-schaft-lich	▼	▼	franz.: Kunst	großer Raum	der kleinste Vogel	▼	lat.: Sache	Jahr-markts-attrak-tion	▼
bestech-lich ▶		▼						männl. Katze ▶	▼	▼				Mai-länder Adels-geschl. ▶	▼			▼		
Leder-peit-sche ▶						Gewürz		Mittel-losigkeit ▶						kaufm. Gesamt-abschluß		ohne Inhalt ▶				
▶			Keller-tier		Dampf-bad ▶	▼					karibi-scher Insel-staat		Grund-lage ▶	▼					am Ende	
Sing-gemein-schaft		Bewoh-ner eines Erdteils ▶	▼					südam. Haustier		fähig ▶	▼					europ. Haupt-stadt		Abk.: Fern-schrei-ben ▶	▼	
▶					Indianer auf Feuer-land		Gast-stätte ▶	▼					englische Insel		Wert ▶	▼				
geballte Hand		persön-liche Anrede		innerer Körper-teil ▶	▼					Vorname von Capone		Urein-wohner Neusee-lands ▶	▼					englisch: nach, zu		
einfalls-los ▶		▼							Hptst. des US-Staates Georgia ▶	▼							Berg-ein-schnitt	▶	▼	
lava-speien-der Berg ▶							Bund ▶								heim-licher Zorn ▶					

MANE G42

HIFI • TV • VIDEO • ELEKTRO • KUNDENDIENST
Drengenburg GMBH
ELEKTROINSTALLATION · ANTENNENBAU
Ihr Elektromeisterbetrieb seit 1905
Hausgeräte Kundendienst für alle Marken
Corneliusstr. 39 · 45219 Essen
Tel. 02054/8 41 14 · www.elektro-drengenburg.de
Miele e-masters

BarJos
Modernisieren | Renovieren | Sanieren
Tel.: +49 (0) 201 759 954 08 Mail: info@barjos.de Web: www.barjos.de

Helmut Schriever & Sohn GmbH
45219 Essen-Kettwig
Heiligenhauser
Straße 49 – 51
Telefon 02054/4519
Telefax 02054/85991
Erdbau und Landschaftsbau

GÄRTNER
Heizung • Sanitär
• Sanitäre Anlagen
• Öl- und Gasbeurung
• Heizungsanlagen
• Solar - u. Klimaanlagen
www.gaertnergbr.de

Andreas Wegmann
Hochwertige Schmiedekunst
mit Tradition aus Heiligenhaus
Geländer, Tore, Kerzenständer
und Zäune vom Meisterschmied
www.schmiede-wegmann.de

Jetzt entdecken,
was alles geht!
Innogy bündelt wirtschaftlich sinnvolle Energielösungen und Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft: energetische Gebäudeanalyse, modernste lokale Strom-, Wärme- und Kältelösungen, SmartHome-Technik, LED-Beleuchtung, Elektromobilität, eigene Photovoltaikanlagen und vieles mehr. Werden Sie Vorbild und gestalten Sie energieeffizient die Zukunft!
innogy
Innogy.com/wohnungswirtschaft

Durchstarten
ist einfach.
Wenn man einen starken Finanzpartner hat, der für jede Lebenslage den passenden Rückenwind bietet.
sparkasse-essen.de
Sparkasse Essen